

Stange-Preis für das und die... 2,50 A...

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die Halleische Zeitung...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Freitag 15. Mai 1896.

Nochmals das Kaiser-Telegramm.

Die Aho! der Kaiserin, die mit ebenso großer Offenheit... Die Aho! der Kaiserin, die mit ebenso großer Offenheit...

denkt, die Geistlichen der Agitation fern zu halten, geht daraus... denkt, die Geistlichen der Agitation fern zu halten, geht daraus...

Die kriegerischen Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika.

Der in unserer Mittwoch-Morgenausgabe veröffentlichte... Der in unserer Mittwoch-Morgenausgabe veröffentlichte...

eine Unterdrückung arisanischer Gegner führen kann, das hat... eine Unterdrückung arisanischer Gegner führen kann, das hat...

Weinschmecker und Feinschmecker an der Mosel.

Weinschmecker und Feinschmecker, das gehört eigentlich zusammen... Weinschmecker und Feinschmecker, das gehört eigentlich zusammen...

beschrieben. Denn vor die Weinschmecker in solchen Augenblicken... beschrieben. Denn vor die Weinschmecker in solchen Augenblicken...

Nur eine Flasche leer, so wird sie am Fuderstapel wieder gefüllt... Nur eine Flasche leer, so wird sie am Fuderstapel wieder gefüllt...

niedrigst gestellt, jedoch

S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Special-Geschäftshaus am Platz.

Täglicher Eingang von Neuheiten
feinster Herren- und Knaben-Moden.

◆ Die Ausstellung in meinen Schaufenstern ◆

bitte zu beachten, ganz besonders mache ich auf die Preise und die Herstellung der Confection aufmerksam.

Mein Geschäft ohne Concurrenz an Umfang und Auswahl bietet für die corpulentesten sowohl wie für die schlankesten Figuren die feinste fertige Confection.

== Preisangabe ==

unterlasse ich hier, da die Preiswürdigkeit doch bloß bei Besichtigung der Waaren kenntlich ist.

[6053]

Die Preise sind



streng fest.

Tägl. frisch gestoch. Spargel,

extrastark, stark und mittel à Pfd. 60, 50 u. 30 Pf.

Frische Gurken, fr. Morehen, fr. Champignons, neue Kartoffeln, frische Reh-Rücken, Keulen u. Blättchen, Junge Mastgänse, J. Enten, Fountets, Hähnchen, Kücken.

Julius Bethge

Fernsprecher (Inh. Klippert & Engel). Leipzigerstr. Nr. 251. Nr. 5.

Zu der am **Dienstag, den 26. Mai 1896** stattfindenden

S. C. Kahnfahrt

erlaubt sich unterfertiger S. C. die in Halle und Umgegend wohnenden A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. des H. K. S.-C. v. ganz ergebenst einzuladen.

Der S. C. zu Halle a. S.
Das präsidierende Corps Teutonia.

L. A.: Schroeder.

Abfahrt 3 h. s. t. von der Steinmühle. [6018]

Anhaltiner Vereinigung.

Wir laden hierdurch sämtliche Mitglieder und sonstige in Halle und Umgegend wohnenden geborenen Anhaltiner, welche sich am 23. Mai an der Fahrt nach Dessau zum Jubiläums-Festzuge beteiligen wollen, zur Besprechung **Sonntag, den 17. Mai** nach der **Halleschen Actien-Brauerei** um 3 Uhr Nachmittags ganz ergebenst ein. [6024]

Der Vorstand der Anhaltiner Vereinigung.

Ia. junge Hamb. Gänse u. Kücken.

Steyr. Capaunen u. Poulets, zarte Reh Rücken, Keulen, Blätter.

Tägl. frisch gestochenen Stangenspargel.
Frische Gurken, Prinzessböhnchen, Puffbohnen, Morehen, Tomaten, Kirschen.

Kiebitz- u. Mövener.

Astrachan- u. Ural-Caviar, Rhein- u. Weserlachs, Elb-anke, Kieler Sprotten, Schelbücklinge, Flandern, Seehasen, Südrösch, Frankfurter- u. Fraustädter Siedewürstchen.

Neue Matjes-Heringe u. Kartoffeln

empfehlen in nur feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen

Pottel & Broskowski

Fernsprecher 193. — Gr. Ulrichstr. 28.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Freitag, den 15. Mai:

Letztes Auftreten!

Senecia Consuela To: tajada (berühmte spanische Schönheit), mit ihrer National-, Gesangs- und Tanz-Gesellschaft.
— **Wüststark, Das Wundermädchen in der Zeit**, Magierin u. Illusionistin (Sensationell). — Die Gesellschaft **Matthes**, Pantomimen-Darsteller. — Die **Pirgauerin Czita**, Violinen-Virtuosin (Preisgekrönt). Die **Hugoston-Truppe**, Gips-Parterre-Altbobten. — **Brokers Marley**, Snodsbout. — **Fräulein Margarete Fantaska**, Sieder- und Balzerjägerin. Herr **Karl Baron**, Original-Gesangs- und Tanz-Virtuos. [5469]
Beginn 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Bad Wittekind.

Morgen **Sonabend**, Nachm. 4 Uhr:

Groß. Militär-Concert

der Kapelle des Reg. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 36.

Centre **30 Big. O. Wiegert.**

Mittels im Boretlauf 15 Stk. 3 Mt. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, Köhler & Pötsch, Mädcke, Gr. Ulrichstraße, Besok, Obere Leipzigerstraße, Heise, Weinburger** und **Buchererstr.-Gde** und in **Giechstein** bei Herrn **Reichardt jun.** zu haben.

Weinhandlung u. Weinstuben

von

Carl Traeger

Geiststr. 23 — Fernsprecher 693.

Täglich [5952]

frische Maibowle.

Ausser dem Hause per Fl. 1. M.

Maitrank aus feinsten Mostern

sowie **Wojel-**

Sand- u. Apfel-

wein zur **Bowle** empfiehlt billigst

C. A. Krammisch.

Für Wirthe u. Wiedervert. Kabalt.

Auskünfte

über **Geschäfts- u. Privat** verhält-

nisse erteilen prompt und discret auf

alle Plätze der Welt. [5424]

Beyrich & Greve,

Internationales Auskunftsbureau,

Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625

Die **Gemälde-Ausstellung**

Gr. Steinstraße 9
im Hause des Wagenfabrikanten Herrn **Endner**
ist täglich von Morgens 9 Uhr geöffnet.

Joseph Sander, Kunsthändler
aus Düsseldorf.

[6025]

A. & E. Duvinage

Hofliek. Ihrer Hoh. d. Fr. Herzogin v. Anhalt
jetzt **Gr. Steinstrasse 14, II,**
Eingang Mittelstrasse
empfehlen ihr Lager **eleg. und einfacher**

Damen- und Kinderhüte
sehr preiswerth. [6050]

Täglich frisch gest. Spargel.

Junge Hamb. Gänse u. Kücken, Steyerische Hähnchen.
Feiste Reh Rücken, Keulen u. Vorderblätter.

Grosse springlebende Tafelkrebse.

Ger. Rhein- u. Weserlachs, Störleisch, Elbsaal,
Flundern, Sardinen in Oel, Hummern, Delicat-Heringe.

Sämmtliche feinen Fleisch- u. Wurstwaren.

Vorzügliche Bowlen-Weine.

Zeltinger Flasche 65 Pf., **Königsmosel** 55 Pf.
bei Abnahme von 12 Flaschen 5 Pf. billiger.

Sprengel & Rink,
Leipzigerstr. 2. — Telephon 414. [6061]

Preisgekröntes Apfelwein

feinster Qualität offerirt in Gebinden von 20 Liter an, per Liter 25 Pfg. gegen
Nachnahme **Eduard Schmidt, Apfelweinfeiler,**
Weda, Wetzlar. [6058]

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 15. Mai.

Der Redakteur übernimmt Original-Beiträge nicht für nur mit beistehender Unterschrift.

Der Touren-Club, Wandrer' beging vorgestern und gestern das Fest seines fünfjährigen Bestehens...

Das Fest des Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

ab. Den besten Eindruck auf die gegangene Königsfeier gab Herr...

Im Wahllokale findet, worauf wir nochmals aufmerksam machen wollen...

Sechshundert Stimmgeber. Am Sonntag, den 17. Mai, feiert der Saale-Verband...

Trotz der am Samstagsabende herrschenden unfreundlichen Witterung...

Der Unterverband Provinz Sachsen. Am 12. d. Mts. in den 'Kaiserpalast'...

Die preussische Eisenbahnminister hat bezüglich der Behandlung der wegen Raumangabe...

Ein Eisenbahnminister hat bezüglich der Behandlung der wegen Raumangabe...

Ein Eisenbahnminister hat bezüglich der Behandlung der wegen Raumangabe...

Ein Eisenbahnminister hat bezüglich der Behandlung der wegen Raumangabe...

Ein Eisenbahnminister hat bezüglich der Behandlung der wegen Raumangabe...

Ein Eisenbahnminister hat bezüglich der Behandlung der wegen Raumangabe...

die erforderliche Vorhilfe und stützte in das ziemlich tiefe Wasser. Dasselbe Schicksal erlitten auch die jungen Dame...

Wahlmannung. Die angehende Hofne Grob geb. Voigt aus Großhain...

Jagd und Sport. Ein interessantes Jagdspiel hat Prinz Friedrich August von Sachsen...

Der Bau der kalifornischen Werke. Die 'Berl. Korresp.' schreibt: Die ungenügenden Absatzverhältnisse...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Die Wandrer' Clubs... Die Mitglieder des Wandrer' Clubs...

Spitzen tragen, Staubmäntel, Jackets, Umhänge, Fertige Costume, Bousen, Umhänge, Leinwand, etc. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wiederholungsleistungen die überlegene Branchenarbeit unseres...

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 13. Mai. Der Postdampfer Dresden, Kapl. G. Stendin...

Bemerktes.

Weiteres zur Vernehmung des früheren Polizei-Offiziers Alexander Courtois...

tischen Ozean zurückgelegt, ist hier um 2 1/2 Uhr glücklich angekommen...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Bemerkte Nachrichten.

In der am 13. Mai in Weissenfels stattgehabten Sitzung des Verwaltungsraths der Weissenfelder...

Marktberichte.

New-York, 14. Mai. 6 Uhr Abend. Waarenbericht. Die getriebenen Notierungen sind einmüthig begünstigt...

Börse von Berlin vom 15. Mai.

Kandebörse. Mit Ausnahme von London waren gestern die vollständigen Börsen geschlossen...

Coursnotierungen Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table with columns for company names, share types, and prices. Includes entries like Ostpreussische Eisenbahn, Preussische Staatseisenbahn, etc.

drückt. Da jegliche Anregung von außen fehlte und die Witterung...

Unterberichte.

Stettin, 13. Mai. Der Postdampfer Dresden, Kapl. G. Stendin... (repeated from top left)

Anfangs-Course vom 15. Mai 1896.

Table of stock market opening prices for various companies and bonds.

BERICHT DER ACADEMIE DE MEDECINE IN PARIS.

Apollinaris (5-1895) Die Resultate der kürzlich in Paris stattgefundenen Untersuchungen...

Coursnotierungen Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table with columns for company names, share types, and prices. Includes entries like Ostpreussische Eisenbahn, Preussische Staatseisenbahn, etc.

Geschäfts-Verlegung.

Von Freitag den 15. Mai ab befinden sich unser Detail-Geschäft und Comptoir wieder

Leipziger Strasse 104.

Die Waaren-Abfertigung unseres Engros-Geschäfts befindet sich nach wie vor Gr. Brauhausstrasse 6.

Helmbold & Comp.

Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Handlung.

Hauptniederlage natürlicher Mineralwässer und Quellenprodukte.

(5776)

Preussischer Beamten-Verein.

Bu dem am **Sonntabend, 6. Juni d. J.** Nachmittags 3 Uhr in der **Spezialbrauerei zu Giebichenstein** zu Ehren der Delegierten, welche am diesjährigen bei stattfindenden Verhandlungen des Verbandes Deutscher Beamtenvereine teilnehmen, veranstalteten **Militär-Stonert**, werden die Vereinsmitglieder mit ihren Damen ergebenst eingeladen. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Kinder und fremde Personen haben keinen Zutritt. Abends 10 Uhr erfolgt die Rückfahrt auf der Saale mit Dampfem und Gondeln. Dabei wird auf den Saalefeiern ein Feuerwerk abgebrannt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem für **Sonntag, 7. Juni**, geplanten **Ausfluges** mittelst Sonderzuges nach **Halle** sind bis **spätestens 26. Mai** bei den zuständigen Herren Vertrauensmännern und soweit die Vereinsmitglieder Vertrauensmännern nicht angedeutet, bei unserem **Schifführer**, Herrn **Oberverwaltungslehrer W. H. v. n. u. v. d. W.** schriftlich zu bewirken. Die Anmeldung zur Teilnahme an diesem Ausfluge verpflichtet zur späteren Zahlung des Fahrpreises von 4 M. 20 Pf. (für die Hin- und Rückfahrt). Regere Vertheiligung an diesem Ausfluge ist erwünscht.

Der Vorstand.

50 jähr. Jubiläum der Ackerbanschule Kloster-Badersleben.

Im September d. J. feiert die Ackerbanschule Kloster-Badersleben das **50 jährige Jubiläum** ihres Bestehens. Die unterzeichneten früheren Ackerbanschüler fordern hiermit alle früheren Schüler und Mitschüler auf, an dieser Feier theilzunehmen, mit der Bitte, umgehend ihre bezügl. Adressen an den untenzeichneten Director der Schule einzusenden.

Der Fest-Ausschuss.

Artmann, Rittergutsp., Dreckburg, Böttcher, Stadtrath, Nordhausen, Barner, Amtsvorsteher, Bühne, Baumann, Amtsvorsteher, Zilly, Henning, Gutsbes., Plonkowsko (Russisch-Polen), Kolke, Rittergutbes., Adersicht, Kanne, Gutsbes., Badersleben, Krüger, Gutsbes., Ströbeck, Schrader, Gutsbes., Hundeb., Vogel, saug, Rittergutbesitzer, Mühlendorf. [5629]

Heine, Direktor, Badersleben.

Berliner

Gewerbe-Ausstellung 1896

und Deutsche Fischerai-Ausstellung • Deutsche Kolonial-Ausstellung

Kairo • Alt-Berlin • Vergnügungspark.

1. Mai bis 15. October. [5589]



Echter Emmenthaler Schweizer Käse.
92 \$

H. Krause HALLE A.S.

Feinste, frischeste Butter.

Erbsen-Ausverkauf.

Kaisererbsen	1/2 Kilo-Dose	1,35	statt 1,50	Pfg.
Junge feinste Erbsen	1/2 " "	1,13	"	1,25 "
Junge feine Erbsen	1/2 " "	90	"	1,00 "
Junge Erbsen	1/2 " "	63	"	75 "
Suppenersben	1/2 " "	45	"	50 "

Schnitt- u. Brechbohnen in 2 1/2, 2 1/2, 1 u. 1/2 Kilo-Dosen äusserst billig.

Gebr. Korn.

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten. [6013]

Notationsdruck und Verlag von Otto C. Heise, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

„Spessart“,
beste, leichteste, praktischste, eleganteste
Jagd-Mütze.
Fürst Bismarcks liebste
Kopfbedeckung
empfehlend

Christian Voigt,
Schmeerstrasse 21,
Alleinverkauf für Halle und
Saalkreis. (5416)

Hüte.

Qualität Garbhüte, anerkannt bestes
Fabricat, in allen Farben und neuester
Fagon à 6 M., früher 9 u. 10 M.
Weisser Ganzhüte 7,50 früher 10 M.
Feine Wolf u. Kobenhüte in allen
Farben u. Fagons, von 1,50 bis 3,50 M.
früher 3 bis 6 M.
Knabenhüte in allen Farben u. Fagons
von 1,50 M. an.
Klapphüte in feinem schwarz Atlas,
neuer Fagon 9, 10 u. 12 M., früher
15 und 18 M.

F. J. Eisbein,

Erstes Geschäft Lutere Leipzigerstr. 16
Gte Großer Sandberg.
Zweites Geschäft Obere Leipzigerstr. 63
im Hotel Birka. [431]



Leiterwagen, blau gelblich, mit Eisen-
oren, äußerst solid gearbeitet, Stüd
3,50, 4,50, 6,50, 8,50, 10, 12 u. 20 M.
Sportwagen, ganz besonders preiswerth,
Stüd 7,50 M.
Sportwagen, groß als Kinderwagen zu
benutzen, 14 M. und 15 M.
Croquetts für 6 u. 8 Personen, Stüd
3 M., 4,50 M., 7,50 M., 8,50 M., 9 M.,
10 M., 12 M. u. 13 M.
Rackets 50 u. 1 M.
Reifen in Stüd u. werfen.
20 u. 25 u. 40 u.
Karren in allen Größen.
Sandhaufen 10 u. 20 u.
25 u. 40 u.
Gartengeräte, 3 theilig,
50 u. 1 M.
Zuringerhüte, complet 6 M.
bis 11 M.
Zuringer, 3 M., 3,75 M.,
5 M.,
Trapez, 2 M., 2,25 M.,
2,75 M.,
Gitterschaukel, 3 M., 4 M.

Robert Plötz,

17 Leipzigerstrasse 17.

Gegen Motten

empfehlend [6065]

Patchoulypulver,
Camphor-Naphtalin.

Echt
Dalmatiner Insektenpulver
direkt bezogen, unübertroffene Wirkung,
billiger wie Spezialitäten.
Germania-Drogerie,
Kaisersäle.

= Bad Harzburg =

Soolbad und Sommerfrische.
eröffnet am 1. Mai fast sämtliche Hotels und Wald-
Restaurationen dem diesjähr. Fremdenverkehr.
Prospecte des Fremdencomités gratis und franco durch den
Harzburger Gastwirthsverein.

Preussische Renten-Vericherungs-Anstalt.

Leibrenten-Vericherung zur Erhöhung des Einkommens. Kapital-
Vericherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Barrente. Gezahlte
Renten 1895: 3.410.000 M. Vermögen: 95 Millionen Mark.
Bezugs- und andere Auskünfte bei: Herrn **Leo Kreitzing** in Halle, Burg
strasse 29a; Herrn **Theodor Poppe** in Alten; Herrn **Hermann Schmiedt**
in Wittenfeld; Herrn **H. Boerner** in Colleda; Herrn **Friedr. Hilgenfeldt** in
Gönnern; Herrn **Starkloff u. Rathmann** in Delitzsch; Herrn **C. Krause**,
Apotheker in Eckartsberg; Herrn **Gustav Pezold** in Göttingen; Herrn **Gustav**
Eschenhagen in Giesebitz; Herrn **Carl Riede** in Seeburg (Citter); Herrn
Otto Spielker in Sebnitz; Herrn **Otto Leibling** in Neuhennau; Herrn
A. Senseshauser in Lützen; Herrn **Herm. Pfantsch** in Wertheburg;
Herrn **O. Lichtenberg**, Apotheker in Mühlberg a/E.; Herrn **A. Vogel** in
Naumburg a. S.; Herrn **Carl Brechtel** in Querfurt; Herrn **Theodor**
Schauder in Sangerhausen; Herrn **E. Thinius** in Zeitz; Herrn **R.**
Geltsmann, Lehrer in Wittenberg; Herrn **Heinrich Hofmann**,
Lehrer in Wettin; Herrn **Adolf Gerlach** in Wiehe; Herrn **M.**
H. Merker in Wittenberg; Herrn **G. C. Rothe** u. Sohn in Zeig. [6014]

Tapeten

größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Gebrüder Untermann,

Große Ulrichstraße 25.

Die bekanntesten H. Musterbücher versenden wir gratis und franco. [3848]

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE A.S. Schmeerstrasse 20 1
Annoncen-Aannahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Telephon-Anschluss 591.

Eine hübsche Villa mit Garten,

nahe bei Halle a. S., auch zu Restaurationszwecken
passend, billig zu verkaufen. [5950]
Besichtigungen wollen ihre Adresse unter E. R. 53308 bei Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Halle a. S., niederlegen.

ANNONCEN-ANNAHME für alle Zeitungen

RUDOLF MOSSE

Halle a. S. 3. u. 4. Stock. Telephon No. 151

Gutsverpachtung.

Das dem Herrn von Carlsburg in Halle a. S. gehörige, im
Kreise Sangerhausen gelegene, 3 Km von Zanten Kleinmühle, der
Eisenbahn Sangerhausen-Grünau entgegenliegendes Gut besteht aus einem
Areal von etwa 700 Morgen soll am 18. Jahre vom 1. Juli 1896
ab verpachtet werden. Zur Annahme ist ein Kapital von 60.000 M.
erforderlich. — Zweck der Verpachtung sollte man sich an Inspector
Zimmermann in Neuhennau wenden. Nachbedingungen sind bei
Rechtsanwalt Dr. Slawyk in Halle a. S., St. Steinstr. 8 zu erfahren.

Besondere Beilage zur halleschen Zeitung

Verantwortlich: Dr. Slawyk in Halle a. S., St. Steinstr. 8



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale)

Die Schädigung der Landwirthschaft durch die ungenügende Benutzung der Hagelversicherung.

Den alljährlich im Deutschen Reiche an landwirthschaftlichen Kulturpflanzen durch Hagelschlag verursachten Schaden kann man nach amtlichen statistischen Erhebungen auf durchschnittlich ca. 45 Millionen Mark veranschlagen. In manchen Jahren erreicht der Schaden selbst Summen von 60, 70 und mehr Millionen Mark. Man ersieht aus diesen wenigen Zahlen, welche große Bedeutung die Hagelversicherung für unsere gesammte Volkswirthschaft, insbesondere für den Ackerbau besitzt. Die Erkenntniß ihres eminenten Nutzens bricht sich auch in immer höherem Maße Bahn, wie dies die steigende Betheiligung an der Versicherung gegen Hagelschlag beweist. Es betrug die Versicherungssumme sämmtlicher deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaften:

1844 215 Mill. Mk.	1873 1218 Mill. Mk.
1853 297 " "	1883 1721 " "
1863 675 " "	1893 2270 " "
1894 2309 Mill. Mk.	

Die Versicherungssumme ist somit in den letzten 50 Jahren um mehr als das 10fache gestiegen.

Trotzdem ist aber die Betheiligung der Landwirthe an der Versicherung gegen Hagelschlag immer noch keine genügende. Vielmehr hält sich ein großer Theil der Landwirthe von der Versicherung noch fern, und zwar ist es vornehmlich der Kleingrundbesitz, welcher sich dieser Unterlassungssünde schuldig macht. Dementsprechend ist auch die Betheiligung an der Hagelversicherung in jenen Ländern, in denen verhältnißmäßig der Großgrundbesitz vorherrscht, eine weit regere als z. B. in Süddeutschland, wo der kleinere Besitzstand sehr stark vertreten ist. Von den versicherungsbedürftigen Flächen sind gegenwärtig versichert:

in Preußen ca. 49 pCt.	in Bayern ca. 18 pCt.
in Sachsen ca. 50 pCt.	in Württemberg ca. 12 pCt.
	in Baden ca. 3 pCt.

Daß mit dem Fernbleiben der kleinen Besizer von der Hagelversicherung eine sehr große wirtschaftliche Schädigung derselben verknüpft ist, liegt ohne weiteres auf der Hand. Es muß als eine auch in sozialpolitischer Hinsicht wichtige Aufgabe betrachtet werden, die kleinbäuerlichen Besizer in höherem Maße als bisher für die Hagelversicherung zu gewinnen; denn zweifellos bedeutet für unzählige Kleinbauern ein unvergütet bleibender intensiver Hagelschaden, welcher die Arbeit eines ganzen mühevollen Jahres vernichtet, mehr oder weniger den Ruin. Welche enormen Verluste für einen großen Theil der deutschen Landwirthe in einem sehr hagelreichen Jahre durch die noch immer

relativ geringe Benutzung der Hagelversicherung erwachsen, das hat u. A. auch das Jahr 1891 bewiesen. Von sämmtlichen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaften wurden in diesem Jahre in Deutschland ca. 27 Mill. Mk. an Entschädigungen gezahlt, während der amtlich festgestellte Hagelschaden allein für Preußen über 51 Mill. Mk. betrug. Man kann dreist behaupten, daß die unversichert bleibenden Landwirthe alljährlich durchschnittlich 20—25 Mill. Mk. durch Nichtbenutzung der Hagelversicherung verlieren, wobei namentlich die kleinen Besizer die Hauptbetheiligten sind.

Zur Förderung des Versicherungswesens in diesen Kreisen ist es vor allem nothwendig, daß bei den kleinbäuerlichen Wirthen festgewurzelte Mißtrauen gegen diese ihnen wenig vertraute Einrichtung zu bannen und sie von den wohlthätigen Folgen der Versicherung zu überzeugen. Das Beispiel der einsichtsvolleren Nachbarn, die Belehrung und Aufklärung durch die großen Besizer, Behörden, landwirthschaftlichen Vereine, Pfarrer, Lehrer zc. können hier ungemein segensbringend wirken.

In dieser Beziehung sei ein dankenswerthes Anerbieten der Landwirthschaftskammer für unsere Provinz erwähnt, das allen Landwirthen in dem officiellen Organ dieser Behörde gemacht wird.

Erfahrungsgemäß fällt es dem Einzelnen schwer, wenn die Frage der Versicherung an ihn herantritt, sich zu entscheiden, welcher Versicherungsgesellschaft er sich anvertrauen solle, bei welcher sein Interesse am meisten gewahrt sein werde. Um sich darüber klar zu werden, genügt es nicht allein, genau die Versicherungsbedingungen durchzusehen, um die durch dieselben dem Landwirth zuerkannten Rechte gegenüber den ihm auferlegten Pflichten abzuwägen, dazu gehört auch weiter noch einige Vertrautheit mit den bisherigen Geschäftsergebnissen und den Betriebsgewohnheiten der betr. Gesellschaft, um danach ermaßen zu können, wie weit event. die zugestandenen Rechte auch wirklich gesichert sind. Hier helfend einzutreten, erklärt sich die Landwirthschaftskammer gern bereit. Soweit als thunlich will sie jedem Versicherungsnehmer auf etwaige Anfragen in diskreter Weise Aufschluß geben über die Dualität der verschiedenen Versicherungsgesellschaften auf Grund der jahrelangen Erfahrungen welche der ehemalige Landw. Centralverein sammeln konnte.

Wüßte von diesem Anerbieten recht rege Gebrauch gemacht werden seitens der praktischen Landwirthe unserer Provinz, um sie vor Enttäuschungen, von denen viele gerade in Bezug auf die Hagelversicherung in den letzten Jahren betroffen worden sind, zu bewahren.

Die Hypothekensbewegung im preuß. Staate während des Rechnungsjahres 1894 | 95.

In der „Zeitschrift des Königlich preussischen statistischen Bureaus“, Jahrgang 1896, ist soeben die Hypothekensbewegung im preussischen Staate während des Rechnungsjahres 1894/95 (vom 1. April 1894 bis zum 31. März 1895) veröffentlicht worden. Diese Statistik der Hypothekensbewegung in Preußen umfaßt nunmehr den Zeitraum vom 1. April 1889 bis zum 31. März 1895 und behandelt die Eintragungen und Löschungen von Hypotheken in städtischen und ländlichen Bezirken, zusammengestellt nach den Amtsgerichtsbezirken bezw. Hypothekensämtern der Oberlandesgerichtsbezirke. Im allgemeinen ergibt sich, daß die Verhältnisse in den ländlichen Bezirken sich im letzten Rechnungsjahre noch ungünstiger stellen, wie im Vorjahre, welches schon seinerseits die bisher ungünstigsten Ergebnisse aufgewiesen hatte.

Die Zunahme der Verschuldung beträgt nämlich:

für die Jahre 1893/94	228,29 Mill. Mark
1894/95	254,67 " "

Da 1893/94 die auf ländliche Grundstücke eingetragenen Hypotheken 688 231 504 M. die gelöschten aber nur 459 942 440 M. betragen, während sich für 1894/95 an eingetragenen Hypotheken 714 974 244 M. an gelöschten Hypotheken 460 295 683 M. ergeben.

Meistens wird in den Berichten der Amtsgerichte, resp. Hypothekensämter, sowohl des Ostens, wie des Westens, die „ungünstige Lage der Landwirthschaft“, insbesondere der niedrige Stand der Getreidepreise als Ursache der fortschreitenden Verschuldung angeführt. Auch indirekt wirken die niedrigen Getreidepreise insofern, als in manchen Bezirken, vor Allem des Ostens, der Grundbesitzer durch Vermehrung des Viehstandes und der Betriebsmittel dem Einflusse der niedrigen Konjunktur des Getreides zu begegnen sucht und aus diesem Grund den Hypothekenscredit in Anspruch nimmt. Zum Deuteren wird auch die Zunahme der Hypothekenschuldung durch die fortschreitende Erleichterung

der Kapitalaufnahme bei Kreditinstituten und durch die dadurch ermöglichte Umwandlung der Personal- in Realschulden erklärt. Im Osten wird ferner manchmal von größeren Eintragungen bei Erbtheilung und Besitzwechsel, im Westen von Kapitalaufnahmen für industrielle Zwecke berichtet.

Speziell im Bezirke des Oberlandesgerichtes Naumburg a. S. betragen in den ländlichen Bezirken

	Die Eintragungen	Die Absetzungen Millionen Mark	Die Mehrverschuldung
1893/94	75,90	51,48	24,42
1894/95	81,54	62,44	19,10

Die Berichte der einzelnen Amtsgerichte lauten für das Rechnungsjahr 1893/94 sehr verschieden. Während aus Gegenden mit geringeren Böden die allgemeine ungünstige Lage der Landwirtschaft als Grund der Mehrverschuldung angegeben wird, tritt in anderen Gegenden die Umwandlung lästiger Personalschulden in Hypotheken bei Kreditanstalten und die Neubelastung infolge von Bauten und Betriebseinrichtungen hervor. Auch hohe Kautionshypotheken werden in einigen Fällen, vor allem in Gegenden mit Bergbau, angeführt. Während dann ferner von manchen Amtsgerichten die Eintragung von Restkaufgeldern genannt wird, ergibt sich in anderen Bezirken eine Ent-

ung des Grundbesitzes durch den Eintritt eines neuen Unternehmers.

Ähnlich lauten die Berichte des Rechnungsjahres 1894/95. Auch hier wird der Einfluß der niedrigen Getreide- und Zuckerpresse auf die Mehrverschuldung anerkannt, auch hier von Kapitalaufnahmen für industrielle Zwecke, wie für den Bau von Zuckerfabriken u. s. w. gesprochen. Zu bemerken ist hierbei, daß der Neubau von Zuckerfabriken wohl sehr selten gewesen ist, und eine hypothekarische Baubelastung aus dieser Ursache nur ausnahmsweise eingetreten sein kann.

Interessant ist ferner, daß mehrere Amtsgerichte eine geringere Zunahme der Verschuldung mit dem Sinken des Bodenwerthes oder der guten Entwicklung des Personalkredites begründen.

Was dann schließlich die Hypothekenbewegung in den städtischen Bezirken, zu denen auch diejenigen Gemeindebezirke des platten Landes, in welchen die Grundstückswerthe durch andere Beziehungen als den Betrieb der Landwirtschaft bedingt werden, insbesondere Fabrikorte und vorstädtische Ortschaften, gezählt werden, so ist auch hier für das Rechnungsjahr 1894/95 eine bedeutende Zunahme der Verschuldung zu verzeichnen. Allgemein aber wird von den Behörden als Grund hierfür die Errichtung von Neubauten und die damit verbundene Stelgerung des Werthes der Grundstücke angeführt. Von Nothstandscredit ist bei keinen städtischen Bezirken die Rede. Dr. Jürgens.

Das Kalbfieber der Kühe.

Das Kalbfieber, auch Milchfieber oder Kalberlähmung genannt, tritt in der Regel nur bei sehr gut genährten, fetten, älteren, sehr milchgiebigen, fein angelegten Kühen in den ersten drei Tagen, selten später, nach der Geburt auf. Es werden von dieser Krankheit hauptsächlich Thiere befallen, die, bei den erwähnten Eigenschaften, den größten Theil des Jahres im Stalle stehen und bei welchen der Geburtsakt und das Abgehen der Nachgeburt leicht und normal verläuft.

Das Wesen der Krankheit ist noch nicht mit aller Sicherheit aufgeklärt; man ist jedoch fast allgemein der Meinung, daß unrichtige Blutvertheilung im thierischen Körper Ursache des Leidens sei.

Vor der Geburt des Kalbes strömt eine größere Menge Blutes, die zur Ernährung desselben dient, zum Tragsack hin. Nach der Geburt wird dieser Blutstrom bedeutend vermindert, da die Ernährung des Kalbes im Tragsack durch das Blut der Mutter aufhört; der Tragsack beginnt nach und nach sich zusammen zu ziehen, wobei das in den Wandungen desselben befindliche Blut zurückgedrängt wird. Es entsteht also eine Rückströmung des Blutes, die um so größer wird, je rascher sich der Tragsack zusammenzieht. Ein rasches Zusammenziehen des Tragsackes findet hauptsächlich nach leichten Geburten, bei starker Tragsackmuskulatur und bei wenig ermüdetem Zustande des Thieres statt; während nach schwereren Geburten und bei stärkerer Ermüdung des Thieres die Verengung des Tragsackes langsamer verläuft, und dies um so mehr, je länger die Nachgeburt zurückbleibt.

Das aus dem Tragsack verdrängte Blut findet den normalen Abfluß in das Euter — daher das Anschwellen desselben nach der Geburt — und in die Haut, wobei das Rückströmen des Blutes in der Regel für das Thier unschädlich verläuft. Unter Verhältnissen jedoch, wo bei dieser Rückströmung das Blut einen genügenden Abfluß zum Euter und zur Haut nicht findet, kann ein starker Blutandrang zum Gehirn entstehen, worauf Gehirn-ödem und Blutarmuth im Gehirn eintritt, welcher letzterer Vorgang den bewußtlosen Zustand des vom Kalbfieber befallenen Thieres bedingt.

Ist das Kalbfieber im Anzuge, was sich leicht durch die dieser Krankheit eigenthümlichen Anzeichen erkennen läßt, so thut man gut, unverzüglich einen Thierarzt zu rufen; bis zur Ankunft dieses Sachkundigen soll das Thier unausgesetzt auf seiner ganzen Oberfläche mit Stroh tüchtig gerieben werden. Gleichzeitig entfernt man mit der eingefetteten Hand den Koth im Mastdarm und sucht von hier aus mit einem gelinden Drucke auf die Harnblase diese zum Absetzen des Wassers zu veranlassen. Auch ein unausgesetztes Melken und Reiben des Euters ist zu empfehlen, ferner Schutz des Thieres vor Zugluft und Erkältung über-

haupt. Alle diese Vorkehrungen helfen mit, die Blutcirculation und die zweckmäßige Blutvertheilung im Körper zu fördern.

Die weitere Behandlung der erkrankten Thiere hat der Landwirth, da die Heilfunde nicht sein Gebiet ist, dem Thierarzt zu überlassen. Der Landwirth kann jedoch die Thiere vor der Erkrankung schützen, und es ist nicht schwer, das Kalbfieber abzuhalten, wenn man deren Vorbeugemittel kennt und sie richtig anwendet. Schreiber dieses hat seit 4 Jahren bei einem Viehstand von 30—36 Kühen nur einen Fall von Milchfieber gehabt, und hier war ohne Zweifel Mangel an Aufmerksamkeit seitens des Viehwärters Schuld.

Als hauptsächlichste Vorbeugemittel wende ich an und empfehle sie als gut und wirksam:

1. Sparsame Fütterung der Kuh 10—14 Tage vor der Geburt des Kalbes. Beim Geburtsakte sollte der Magen nicht vollgepfropft, vielmehr möglichst leer sein. In diesem Falle geht das Geburtsgeschäft für das Thier mit weniger Beschwerden von statten und Verdauungsstörungen sind nach der Geburt weniger leicht möglich.
2. Möglichst viel Bewegung der Thiere im Freien vor der Geburt.
3. Fleißiges Melken derjenigen Thiere, bei welchen die Milchabsonderung schon vor der Geburt eingetreten ist.
4. Wiederholtes Wasserreichen in nicht zu kaltem Zustande während der Bildung der Geburtswehen; hierdurch soll dem Eintrocknen und Verhärten der Futtermasse im Pflaster gesteuert werden. Man macht ja stets die Beobachtung, daß bei allen Thieren, die in Folge dieser Krankheit umstehen, das Futter im Pflaster steinhart eingebettet ist, was auch als mitwirkendes Moment bei der Entstehung der Krankheit angesehen werden darf.
5. Nach der Geburt schütze man die Thiere vor allen Dingen vor Erkältung. Dann suche man den Blut-Umlauf und die Vertheilung des Blutes zu fördern durch kräftiges Abreiben des ganzen Körpers, worauf das Thier leicht gedeckt wird.
6. Fleißiges Melken, mit welchem man so bald als thunlich nach der Geburt beginnt.
7. Wenn die Witterung es erlaubt, Bewegung der Thiere im Freien auch nach der Geburt.
8. Zweckmäßige Fütterung der Thiere nach der Geburt; gutes, rein schmedendes Futter. Die Art des Futters soll nach dem Kalben dieselbe sein, wie vor dem Kalben, also kein Futterwechsel; dagegen soll die Ration möglichst sparsam sein und besonders mit dem Kraftfutter einige Tage hintangehalten werden.

Ein Feind unserer Sommerjaaten.

Im 7ten Hefte der Mittheilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft macht Prof. Dr. Frank-Berlin auf die den jungen Sommerjaaten durch die Zwergcicade (*Jassus sexnotatus*) drohenden Gefahren aufmerksam. Da im vorigen Herbst sich in einigen Gegenden Millionen von Zwergcicaden gezeigt haben, und da das fertige Insekt überwintert, indem es sich beim Herannahen der Kälte hinter Erdschollen u. s. w. vertritt, so dürfte ev. in diesem Jahre ein zahlreiches Auftreten zu befürchten sein. Namentlich gefährlich wird die Zwergcicade durch die massenhafte Eiablage in den Getreideblättern. Die aus diesen Eiern ent schlüpfenden Insekten erzeugen ihrerseits schon in demselben Jahre wieder eine zweite Generation, der ev. noch eine dritte folgen kann. Namentlich wird das Sommergetreide, besonders der Hafer angegriffen. Die aus den Eiern ausgeschlüpfen Thiere, bis zu deren vollständiger Entwicklung als Insekt ungefähr 4 Wochen vergehen, sitzen in zahllosen Schwärmen auf den Blättern und saugen dieselben aus. Dies hat zur Folge, daß die Blätter zunächst roth oder gelb werden und dann allmählich vertrocknen so daß oft schon die jungen Pflanzen wie verbrannt aussehen. Von den verwüsteten Stellen aus verbreiten

sich die Thiere weiter, so daß die Felder strichweise oder total zerstört werden. Dies kann nur verhindert werden, wenn man frühzeitig nachsieht, an welchen Stellen sich ein massenhafter Einzug von Zwergcicaden bemerkbar gemacht hat, und dann schleunigst an die Vernichtung der befallenen Stellen geht. Diese sind daher sofort umzupflügen und dann neu anzuläen.

Vorher ist aber noch, wenn die Stellen massenhaft mit Cicaden besetzt waren, ein direktes Abfangen und Töden derselben rathsam. Prof. Frank empfiehlt hierzu folgende Abfangvorrichtung: Zwei leichte hohe Räder werden mit einer langen Achse verbunden, an letzterer wird ein Streifen eines derben Stoffes befestigt, so breit, daß die Pflanzen davon gestreift werden; der Stoff wird mit Raupenleim oder ähnlichem Klebematerial bestrichen. Bei langsamem Ueberfahren der befallenen Stellen kleben die aufspringenden Thiere massenhaft an. Das Bestreichen des Stoffes ist je nach Bedürfnis zu wiederholen. Auch die gegen Blattläuse mit Erfolg angewandte Petroleum-Emulsion, ein Mittel, welches durch Verseifung des Petroleums in grüner Seife gewonnen wird, dürfte hier vielleicht Abhilfe schaffen.

Kleinere Mittheilungen.

Auskunftsstellen für Pflanzenschutz. Bei dem beginnenden Wachstum auf den Feldern sei daran erinnert, daß die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft die Einrichtung von Auskunftsstellen in ganz Deutschland angeregt hat, welche dem Landwirth Rath geben sollen beim Auftreten von Pflanzenschädigungen. Diese Auskunftsstellen sind berufen, die Natur dieser Schädigungen festzustellen und die Mittel zur Abhilfe anzugeben. Zugleich mit den diesbezüglichen Anfragen ist von Mitgliedern der D. L. G. eine Gebühr von 1 Mk., von Nichtmitgliedern von 2 Mk. zu entrichten.

Die Benutzung dieser Einrichtung möchten wir allen Landwirthen hierdurch warm ans Herz legen, zu ihrem eigenen Vortheil, dann aber auch zum Wohle der Allgemeinheit.

Für die Provinz Sachsen haben sich zu der diesbezüglichen Auskunftsertheilung bereit erklärt die Herren Geh. Ober-Regierungs-Rath Prof. Dr. Julius Kühn und der Vorsteher der Versuchstation für Remaloden-Berthigung und Pflanzenschutz Dr. Hollrung, beide in Halle a. S.

Eine neue Anwendungsart der Gerste. Die Gerste scheint geradezu dazu bestimmt, dem Menschen die ihm unentbehrlichen Genussmittel liefern zu sollen. Seit undenklichen Zeiten braut man daraus jenes Ahal — Bier genannt — welches dem Weine allerdings eine rebellische Konkurrenz bereitet, glücklicherweise aber dem Schnapsgenuss ganz erheblich Abbruch gethan hat, und noch thut; geröstet oder liefert die Gerste oder der Malz als Gersten- oder Malzkaffee jenes harmlose Tränklein, dem zwar nicht Arabiens Gluth innewohnt, das dafür aber auch nicht die Nerven aufregt und kein Herzfloppen verursacht und wohl auch ebensoviele der Schwachhaftigkeit Vorzicht leistet. — Wir sind zwar in unserem erfindungsreichen Zeitalter an Ueberaschungen aller Art gewöhnt, aber wer hätte je geglaubt, daß man aus unserer Gerste auch noch Wein bereiten könnte — Wein mit ganz derselben Gluth feuriger Südwine! Und doch hat die Wissenschaft im Bunde mit der Gährungs-technik dieses Problem gelöst: Wie man aus der Gersten-Malzwürze einerseits Bier bereitet, so bereitet man andererseits daraus, unter besser Benutzung der von der Natur selbst gegebenen Bedingungen, heute ebensoviele auch Wein, und zwar lediglich durch Gährung, also durch genau denselben Prozeß, wodurch auch der Traubenmost in Wein, die Malzwürze in Bier verwandelt wird. Ist nun aber auch der Prozeß derselbe, so sind die Endprodukte jedoch sehr verschieden, je nach Art der bei der Gährung thätigen Hefearten. Schon Pasteur wußte, daß die Bierhefe aus Traubenmost ein wesentlich anderes Getränk bildet, als die Weinhefe, und umgekehrt erhält man aus Malz mittelst Weinhefe kein Bier, sondern ein weinartiges Getränk. Die Hefe also ist es, welche den Charakter der gegohrenen Getränke bestimmt. Weiter wußte man längst, daß es unter der Bier- und Weinhefe ganz bestimmt unterschiedene Arten giebt, von denen jede in ihrer ganz charakteristischen Weise wirkt und durch ihre Eigenthümlichkeit die spezifische Qualität des durch sie ergohrenen Bieres oder Weines bedingt, und daß von der Art der Hefe speciell auch die Güte wie das Bouquet des Weines abhängt. Man wußte endlich weiter, daß durch die Einwirkung reiner, ausgewählter Hefearten auf die Veredlung eines Weines hinsichtlich seines Alkoholgehaltes, Bouquets und Geschmacks günstig beeinflussend hingewirkt werden kann, sodas man geringwerthigere Weine weniger guter Lagen auf diese Weise erheblich zu verbessern vermag.

Auf Grund dieser Befunde der Gährungschemie ist es neuerdings Dr. Sauer gelungen, aus der Gerstenmalzwürze unter Zusatz der besonders entwicklungsfähigen Hefearten südlicher Weingegenden ausschließlich durch Gährung Weine herzustellen, die sogenannten Malton-Weine, die den südlichen Südwinen so überraschend und frappant ähnlich sind. Da die Hefen der südlichen Weintrauben urwüchsig

auf Trauben von besonders hohem Zuckergehalt sprossen, bewirken sie auch einen viel höheren Grad der Vergärung, als die Weinheferacen nördlicher Känder; so wird es möglich, 18,7 Proc. reinen Gährungsalkohol aus der Malzwürze zu erzielen — den weitaus höchsten Gehalt, der technisch jemals erzielt worden ist.

Da die Südwinehefen der verschiedenen Weinbaubetriebe derselben Malzwürze nach beendeter Lagerung einen verschiedenen spezifischen Charakter geben, so ist es sogar möglich, verschiedenartige Weine aus Malz herzustellen, die eine überraschende Aehnlichkeit mit den entsprechenden Südwintypen zeigen, namentlich hinsichtlich des Geschmacks und Bouquet, sodas der Genusswerth der Malton-Weine dem der entsprechenden Südwine wohl gleichkommt; im Nährwerth aber werden dieselben aus leicht ersichtlichen Gründen wegen des Ausgangsmaterials Gerstenmalz von den Malton-Weinen entschieden übertroffen.

Sind diese weinartigen Getränke aus Malz nun auch „Wein“? Unsere Winger sind geneigt, die Frage zu verneinen, verstoßen dabei aber gegen den Sprachgebrauch. Die Malton-Weine sind Weine, ja sogar Naturweine — allerdings keine Traubenweine; es ist lediglich das Ausgangsmaterial verschieden. An dem einen Falle Malzucker, im anderen Traubenzucker, die durch Gährung mit Weinhefe in Weir verwandelt werden. Aber ebensoviele man aus Johannisbeeren und vielen anderen Früchten Johannisbeerwein u. s. w. bereitet, und wie aus dem Saft der Birle und der Delpalme oder aus Honig durch Vergärung Birkenwein, Palmwein und Honigwein hergestellt wird, mit demselben Rechte bezeichnet der Sprachgebrauch die Malton-Weine als wirkliche Weine im Gegensatz zu Schmir- und Kunstweinen.

Unserem heimischen Weinbau können die Malton-Weine schon darum keine Konkurrenz machen, weil nur Südwine aus der Malzwürze hergestellt werden können. Unzufrieden können mit der neuen Entdeckung nur das Ausland und die Rumineinmigranten sein, und wenn diesen „Weinschmierer“ durch die Malton-Weine das Handwerk gelegt würde, so wäre es ein Segen. Wir geben für die jünnest geschmickten, gegappten, geschwefelten oder fabrizierten Südwine jährlich etwa 30 Millionen Mark an das Ausland ab. Könnten diese Malton-Weine dieses nette Stückchen dem Lande erhalten, so erfüllten sie eine volkswirtschaftliche Mission, und wenn in der Folge ein erhöhter Verbrauch an Gerste eintreten würde, und zwar gerade der besseren Sorten, sodas der Anbau von jogen. Qualitätsgerste erheblich vermehrt werden könnte, wofür natürlich auch bessere Preise erzielt würden, so würden die deutschen Landwirthe mit Dank schmunzeln jene Millionen einstreichen, die so für Produkte von meist zweifelhaftem Werthe ins Ausland wandern.

Schiller, Tieg, Al. Flottbed i. Holstein.

Obstverwertung. — Auf Fortschritte in der rationelleren Verwertung des Obstes in Deutschland läßt eine Mittheilung der „Berl. Markt-Blg.“ schließen, wonach der Export von deutschem Obiwine, der 1890 erst 605 Doppelcentner betrug, 1893 auf 2091 und 1895 auf 3568 Dpctr. gestiegen ist. An dieser Ausfuhr sind fast ausschließlich die Frankfurter Exportkellereien beteiligt. Die starke Zunahme des Exports im letzten Jahre ist um so bemerkenswerther, als die 1895er Obsternte in Deutschland verhältnismäßig gering war. Der größte Theil der ausgefuhrten Obstwine ist nach Afrika gegangen, im vergangenen Jahre nach Westafrika 1915, nach Ostafrika 859 Dpctr. Ein erheblicher Abfah fand auch nach Belgien, Holland, Ausland, der Schweiz, Frankreich und Amerika statt. — Der Vorstand und der Aufsichtsrath der Obstverwertungsgenossenschaft in Elbing hatte an den westpreussischen Provinziallandtag die Bitte um Gewährung einer Beihilfe von 20,000 Mk. zur Betriebsverweiterung der Anstalt gerichtet, die fast einstimmig bewilligt ist. Bei der Berathung darüber sind interessante Mittheilungen über die in West- und Ostpreußen bestehenden Obj-

verwerthungsanstalten gemacht worden. Eine Ebinger Genossenschaft zählt 98 Mitglieder mit 241 Geschäftsanteilen zu je 50 M. Sie besitzt ein Grundstück im Werthe von 60-70,000 M. und braucht noch ein Kapital von 52,000 M. zur Betriebsverweiterung, wovon sie 30,000 M. als Darlehn von der Provinzial-Hülfskasse und jetzt also 20,000 Mark vom Provinzial-Landtage bewilligt erhalten hat. Die Bewilligung ist erfolgt, weil der Obstbau und Obstabsatz in Westpreußen noch sehr darniederliegt. Auf den Versandt nach West- und Süddeutschland ist nicht zu rechnen, selbst wenn dort die Ernte schlecht ausfällt. Das Bestreben geht dahin, weniger und bessere Sorten zu produzieren und diese, soweit sie nicht als Tafelobst abzugeben sind, zu Dörrobst, Obstwein u. c. zu verarbeiten. Im Kreise Marienwerder wird mit dem Verkauf der weißen Stettiner Nefel ein glänzendes Geschäft gemacht, ein dortiger Grundbesitzer hat aus einer 18 Morgen großen Obstanlage 6-7000 M. erzielt. Nach Mittheilung des Ober-Präsidenten von Gohler bestehen in Ostpreußen drei Obstverwerthungsanstalten, von denen die größte in Heiligenbeil seiner Zeit 150,000 M. von der Hülfskasse in Königsberg erhalten hat. Der Verbrauch an Obstwein hat sich in Ostpreußen sehr verbreitet, im Heiligenbeiler Kreise wird für gewöhnlich in der heißen Jahreszeit bei den Rittergutsbestitzer-Familien fast nur noch Obstwein zu 40 Pfg. pro Liter getrunken.

Möchten diese Angaben mit dazu beitragen, dem rationellen Obstbau, d. h. dem Anbau weniger aber besserer Sorten, und einer rationellen Obstverwerthung durch Obstweinbereitung oder durch Angebot gutgepflegten Tafelobstes auch in unserer klimatisch günstiger als Ost- und Westpreußen gestellten Provinz immer mehr Freunde zuzuführen.

Erfahrungen in der Zucht kaltblütiger Pferde. In einer Versammlung von Pferdezüchtern zu Bugbad (Hessen), in welcher die Maßnahmen zur Förderung der Zucht kaltblütiger Pferde besprochen wurden, machte Herr Oberamtmann Hoffmann-Hofgüll sehr interessante Mittheilungen über seine Erfahrungen in der Zucht kaltblütiger Pferde. Auf Grund seiner Berechnung stellen sich die Kosten für die Aufzucht eines belgischen Fohlens, bis 2 1/2 Jahre alt, nach der Zeitschrift des landw. Vereins des Großherzogthums Hessen, etwa folgendermaßen:

Deckgeld, Transport der Stute zum Hengst	25,- M.
Arbeitsvorsummiß der Stute vor und nach dem Abfohlen	30,- "
3 Monate Säugezeit, Zulage der Stute 4 Pfund Hafer täglich à 6 " = 24 " × 90 Tage =	21,60 "
3 Monate nach der Entwöhnung per Tag:	
5 Liter Milch à 3 " = 15 "	
5 Pfd. Hafer à 6 " = 30 "	
5 " Heu à 2 " = 10 "	
90 Tage × 55 " =	49,50 "
8 Monate Winterfutter, per Tag:	
8 Pfd. Hafer à 6 " = 48 "	
6 " Heu à 2 " = 12 "	
240 Tage × 60 " =	144,- "
4 Monate Sommerfutter, per Tag ca. 70 Pfd. Grünklee à Ctr. 30 " × 120 Tage =	25,20 "
8 Monate Winterfutter, per Tag:	
3 Pfd. Hafer à 6 " = 18 "	
10 " Heu à 2 " = 20 "	
20 " Dichtwurz à 0,5 " = 10 "	
240 Tage × 48 " =	115,20 "
4 Monate Sommerfutter per Tag ca. 100 Pfd. Grünklee à Ctr. 30 " × 120 Tage =	36,- "
Variung und Pflege in 900 Tagen, à 10 " =	90,- "
versicherung 4% (1 1/2 Jahr 250 M., 1 Jahr 500 M.) =	35,- "
	571,50 M.

Streuetroß, Häcksel u. s. w. sind nicht berechnet; dafür ist der Mist nicht ausgehrieben worden.

Vieh-, Mast- und Verwerthungs-Genossenschaft. - Zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche wird im Bezirke des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostpreußen die Bildung einer Viehmast-

und Verwerthungs-Genossenschaft beabsichtigt. Zur Begründung wird angeführt, daß das vereinzelte Auftreten der Maul- und Klauenseuche daselbst stets auf die Einfuhr von Mastvieh in den Nachwintermonaten zurückzuführen sei. Die Anzahl der in den Wintermonaten eingeführten Masttiere sei so gering, daß sie mit leichter Mühe im eigenen Lande erzeugt werden könne. Die geplante Genossenschaft würde vielleicht einen geeigneten Weideplatz pachten, Gebäude zur Unterbringung von ca. 200 Mastochsen beschaffen und das erforderliche Raubfutter im Sommer gewinnen. Das Magervieh soll Ausgang der Weidezeit angekauft, das Fettvieh im Nachwinter den Schlächtern zu Preisen des Hamburger Fettviehmarktes zur Verfügung gestellt werden. Wollen die Schlächter diese Preise nicht anlegen, so würde die Genossenschaft in den vorhandenen öffentlichen Schlachthäusern schlachten lassen und das Fleisch zur Versteigerung bringen.

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.
In der Zeit vom 7. bis 13. Mai 1896 einschließlich
a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.
Rübe	1a.	5-jährig	1350	31
	1.	9 "	1200	30
	1-2.	6 "	1150-1320	28-27
Bullen	2.	5-9 "	1210-1350	26
	1-2.	3 "	1340	28
Ochsen	2-3.	2 1/2 "	980	25
	1-3.	6 "	1700	31
Schweine	2.	7 "	1680	31
			315	35
englische Rämmer Hammel Schafe	1.	3 "	350	33
			296-330	32
			280	31
			250	30
			100-110	25
			100-120	23
			120	20

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht:

Schweine	290	46
	278-425	45
	258-330	44
	300	43

b) von den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Bauern-Vereins des Saalkreises erzielte Preise (bei sofortiger und bereitzustellender Abnahme):

	1a.	6-jährig	1350-1390	32
Rübe	1b.	5 "	1300	30
	1-2.	6 "	1350	29
Bullen	2.	7 "	1430	28
	2b.	7 "	960	26
Ochsen	1a.	3 "	1540	34
	1-2.	3 "	1470	30
Schweine	1a.	7 "	1725-2270	36
	1.	5 "	1375	34 1/2
	1-2.	4 "	1552-1580	33
	2.	6 "	1700	32
			350	36
			300	35
			320	33
			300	32
			227	30

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.

Anzeigen.

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.

Bernh. Koch, Neuss a. Rh.
baut mit goldener Medaille prämierte **Buttermaschinen** garantiert über 5000 Stück im Gebrauch. Prospekte kostenfrei.



Alle Anzeigen,
welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Spezial-Annoncen-Bureau für landwirthsch. Anzeigen
Otto Thiele, Berlin SW., Bernburgerstrasse 3.

Jeder Landwirth, welcher die echte **Klingsche Jauchepumpe** aus imprägnirtem Holz noch nicht kennt, verlange **Prospekte mit Referenzen.** Viele Tausende im In- u. Auslande im Gebrauch. **2 Jahre Garantie.** Preis einer Pumpe, 3 m hoch **18 M.** Leistung bis **250 l** pro Minute. [59]
A. Klings, Grottau in Schlef.



Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.